

einem Staatswesen vereinigten Polen-Lithauen geführt. Auf das Massenaufgebot wurde verzichtet, dagegen für bedeutende, durch den Landtag beschlossene Steuern ein beträchtliches Söldnerheer geworben. Anstatt aber mit Iwan um Livland zu kämpfen, beschloß Bathory direct gegen Moskau vorzugehen. Nach Erstürmung von Polock und Einschließung von Pskow kam es durch Vermittlung des Jesuiten Bosswin 1582 zu einem Frieden. Moskau wurde von der Dstsee vollkommen zurückgedrängt.

Bathory beschäftigte sich nun eifrig mit der inneren Ordnung des Reiches und mit dem Plane eines neuen großartigen Kriegszuges, von dem es nicht ausgemacht ist, ob er gegen die Türken, gegen die Tataren oder gegen Moskau gerichtet werden sollte. Ihm zur Seite stand Johann Zamoycki als Kanzler und Kronfeldherr, dessen Feldherrntalent im Kriege gegen Moskau plötzlich erglänzte. Zur Befestigung der inneren Ordnung trug das vor dem Moskauer Kriege von dem Reichstage eingesetzte Krontribunal bei, vor welches alle Angelegenheiten des Adels, die sich auf Besitz, Leib und Ehre bezogen, in letzter Instanz gelangten. Politische Verbrechen waren der königlichen Judicatur während des Reichstages vorbehalten, und von diesem Rechte machte Bathory entschiedenen Gebrauch, indem er nicht zurückschreckte, sogar Mitglieder der angesehensten Geschlechter, welche sich politischer Untriebe schuldig gemacht hatten, vor dieses Gericht zu laden und zu verdammen. Das Haupt des übermüthigen Samuel Zborowski fiel unter dem Beile des Henkers, und seine Brüder, Christoph und Andreas, wurden in die Acht erklärt. Einzelne Oligarchen traten gegen den König auf, aber dieser blieb standhaft, und die große Masse des Adels begann einzusehen, daß das starke königliche Regiment überall Ordnung und Ruhe stifte. Leider starb der thatkräftige König bereits im Jahre 1586.

Die Zeit seiner zehnjährigen Regierung bildet zugleich einen Höhepunkt in der Entwicklung der polnischen Wissenschaft und Literatur. Die katholische Gegenreformation macht jetzt, inmitten vollständiger Religionsfreiheit und durch diese unterstützt, große Fortschritte. Die Protestanten spalten sich in Secten und reiben sich gegenseitig auf, die Sache der Katholiken findet einen mächtigen Vorkämpfer in dem Orden der Jesuiten, in welchen gebildete, patriotisch gesinnte Männer eintreten. Die Jesuiten predigen Vaterlandsliebe und Gehorsam gegen den König, bei dem sie auch Unterstützung finden; eine Reihe von Schulcollegien der Jesuiten entsteht in allen Provinzen des Reiches, höhere Schulen gründen sie in Wilna und Polock. Zamoycki baut auf seinem Gute Zamosc eine starke Festung zur Vertheidigung des Landes und gründet hier eine Universität mit vorwiegend juristischer Richtung mit Ausschluß der theologischen Studien.

Das dritte Interregnum nach dem Tode des Stefan Bathory sollte nicht nur zu einer Doppelwahl, sondern bereits zu einem Kriege führen. Polen theilte sich in zwei Lager. An der Spitze des einen stand Johann Zamoycki; sein Throncandidat war der